PRÄMER BERGE

Naturpark Westhavelland

Status:
Naturschutzgebiet
im Landkreis Ostprignitz/ Ruppin

Größe des Gesamtgebietes:
18,78 ha

NABU-Flächenbesitz:
11,51 ha

Ansprechpartner:
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de

Karthäuser Nelke, Neuntöter und Zauneidechse finden in den Prämer Bergen einen geeigneten Lebensraum.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Die Prämer Berge erheben sich als ein etwa einen Kilometer langer Höhenzug aus dem flachen Niederungsgebiet des Rhinluchs, das zur Niederungslandschaft der Unteren Havel gehört. Die Berge bestehen aus Dünensanden und bieten daher inmitten der unterschiedlich stark genutzten Landwirtschaftsflächen der feuchten Niederung ein Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen, die warm-trockene Lebensräume bevorzugen.

Die bewaldete Kuppe ist zu zwei Dritteln mit standortfremden Kiefern aufgeforstet. Typischerweise anzutreffen wären hier von Trockenrasen durchbrochene Trauben- und Stieleichenwälder. Beide Lebensgemeinschaften sind an die besonderen Bedingungen des sandigen Untergrundes mit seiner wechselnden Trockenheit und Nährstoffarmut besonders gut angepasst und sollen im Rahmen der Schutzbemühungen verstärkt gefördert werden.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- naturnahe Eichenwald- Gesellschaften
- Sandtrockenrasen auf Binnendünen
- Kleinschmielen-Rasen
- Silbergras-Rasen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Großes Mausohr
Vögel: Wiesenweihe, Heidelerche, Neuntöter
Pflanzen: Brenndolde, Sand-Segge, Karthäuser Nelke, Arnika
Reptilien: Zauneidechse

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet „Prämer Berge“ liegt nordwestlich der Stadt Friesack und grenzt an das Naturschutzgebiet „Unteres Rhinluch“.

Das Naturschutzgebiet „Prämer Berge“ bei Friesack.

Die Prämer Berge sind seit 1967 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebiets „Unteres Rhinluch - Dreetzer See. Sie liegen innerhalb des 1315 Quadratkilometer großen Naturparks Westhavelland.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Prämer Berge

Naturpark Westhavelland

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

2003 übernahm die NABU-Stiftung *11,51* Hektar Kiefernforst in den Prämer Bergen unentgeltlich von der bundeseigenen Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG. Für den naturfernen Forst bestand dringender Umbaubedarf, um die Rückentwicklung zu naturnahen Eichenmischwäldern zu fördern. Zudem waren zentrale Dünenbereiche der Berge durch die Kiefern so beschattet, dass ihre Eigenschaft als trocken-warmer Lebensraum stark eingeschränkt war.

Im Oktober 2012 lichtete die NABU-Stiftung 10,4 Hektar ihres Waldes auf, wobei sie ausschließlich Kiefern entnahm und Eichen sowie Höhlenbäume als Bestandteile des künftigen Eichenmischwaldes schonte. Bei den Arbeiten wurden die Düne und deren südexponierte Hänge freigestellt. Dabei wurden die Bäume per Hand gefällt und zur Schonung des Sandbodens mit Hilfe von Pferden gerückt.

Der zentrale Dünenbereich wird nach der Kiefernentnahme wieder der Natur übergeben.

Die anfallenden Baumkronen ließ die NABU-Stiftung in Wällen entlang der südlichen Gebietskante aufschichten, wo sie nun Unterschlupf und Sonnenplatz für Zauneidechsen bieten.

Der aufgelichtete Kiefernwald kann sich im Laufe der Zeit durch den natürlichen Sameneintrag von Laubbäumen zu einem naturnahen Eichenmischwald entwickeln. Dafür hat die NABU-Stiftung ihren Flächen nach Abschluss der Arbeiten der Naturentwicklung übergeben. Als Eigentümerin bewahrt sie künftig die Prämer Berge als warm-trockenen Rückzugsort insbesondere für Zauneidechse, Heuschrecken trocken-warmer Biotope und Vögel lichter Wälder. Unterstützung findet sie hierbei durch einen Schutzgebietsbetreuer aus der nahen Ortschaft Friesack.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0 ha | Waldumbau: 0 ha | Prozessschutz: 11,51 ha | Fischerei: 0 ha | Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Anordnung Nr. 3 über Naturschutzgebiete des Landwirtschaftsrates der DDR vom 11.09.1967
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1090 Natura 2000 Code: FFH DE 3240-301
Links und Quellenangaben	o NABU vor Ort: http://brandenburg.nabu.de/ o Natura 2000: http://eunis.eea.europa.eu o Naturpark Westhaveland: www.westhavelland-naturpark.de o Weinitschke, H. (Hrsg.) (1982): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Band 2, 3. überarb. Aufl., S. 44-46. Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle. Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin. o Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Januar 2024